

KIRCHENBOTE
der Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Ottensooos

Okt. / Nov. 2017 Nr. 373



alle Fotos zum Thema: Matzulla und Tirakitti



INHALT

SchwerpunkttHEMA

Jugendreise nach PNG 6 - 11

Kinderbibelwoche 20 - 21



„Partnerschaft? Da ist doch ganz klar, in welche Richtung Hilfe gegeben wird. Von hier nach dort!“ Mit dieser Meinung halten so manche nicht hinter dem Berg. Für sie kann die Partnerschaft eines so reichen Landes wie hier in Bayern mit einem so armen Land wie dort in Papua-Neuguinea nur in eine Richtung gehen. Wir bringen Geld und Knowhow, materielle Güter und das Wissen, wie es „wirklich“ geht, in dieses Land. Ich denke oft auch so und ich merke, wie schwierig es sein kann, aus solchen gewohnten Denkstrukturen auszubrechen und die Wirklichkeit nicht nur mit meinem eingeschränkten europäischen Blick zu betrachten. Da tut es gut, einer Gruppe von Jugendlichen zuzuhören, welche Reiseerfahrungen sie dort im Dekanat Wantoat gemacht haben. Das ändert den Blick ziemlich schnell.

Die Gruppe von sieben Jugendlichen und dem Dekanatsjugendpfarrer kann lange davon mit Freude und Engagement berichten, wie sehr sie die Offenheit und Fröhlichkeit der Menschen

dort beeindruckt hat. Eigentlich erstaunlich, denn die ärztliche Versorgung ist auf dem Land sehr schlecht, es gibt nur Krankenschwestern. Und viele können sich den weiten Weg in die Stadt zu einem Arzt nicht leisten. Wie viele Sorgen wir uns da machen würden? Ich weiß nicht, ob wir da noch zu großer Fröhlichkeit finden würden.

Den Vers „Sorgt euch nicht, denn der Vater im Himmel hat schon für euch gesorgt“, kennen wir. Aber wir leben ihn oft nicht. Es hat ja auch so seine Haken und so bleibe ich in meiner europäischen Sichtweise verhaftet und komme nicht davon los. Die Partnerschaft ist deshalb eine Partnerschaft, weil es keine Einbahnstraße ist. Natürlich wird unter anderem im Partnerschaftskreis fleißig Geld gesammelt, damit dort etwas aufgebaut werden kann, was dringend fehlt, wie ein Gitarrenkurs, aus dem nun Kirchenbands hervorgegangen sind und die Gottesdienste bereichern. Aber das ist eben nicht alles. Uns fehlt dagegen manchmal der fröhliche Glaube, der sich durch nichts erschüttern lässt.

Ihr Albrecht Kessel, Pfarrer

**Reformationsfestgottesdienst
am 31. Oktober um 10:00 Uhr
mit Hl. Abendmahl**

*Wollten Sie schon immer mal mit den
Luthers speisen?*

Um 12:00 Uhr laden Katharina Lutherin zu Wittenberg, geb. Katharina von Bora und Dr. Martinus Luther zu einem festlichen, mittelalterlichen Mittagsmenü (Vorspeise, Hauptgang, Nachtisch) ein.

Zwischen Gottesdienst und Mittagessen:
Heiteres und Nachdenkliches über die Luthers

Um besser planen zu können, bitten wir Sie, sich im Pfarramt anzumelden. - Kurzentschlossene sind aber noch herzlich willkommen.
Bezahlung erfolgt auf Spendenbasis - der Erlös kommt der Bibelverbreitung zugute

„Süßes und Luther“

31. Oktober

Reformationstagsaktion der ev. Jugend
für Jugendliche ab der 5. Klasse
ab 17 Uhr Treffpunkt Alibi
Um 20 Uhr gibt es als Abschluss der Aktion
einen Jugendgottesdienst in Henfenfeld.

Kleidersammlung für Rumänien
Freitag, 13. Oktober von 12 - 18 Uhr
Samstag, 14. Oktober von 8 - 13 Uhr

Kleidung: Baby-, Kinder-, Frauen-, Männerkleidung, Schuhe, Bettwäsche, Daunen- und Wolldecken, Kissen, Matratzen

Allgemein: Fahrräder, Gas- und Holzherde, saubere Kühlschränke

Spielsachen: Puppen, Puppenzubehör, Kaufladen, Autos, Holzisenbahn, Playmobil, Bausteine, Dreiräder, Bälle, Bilderbücher, Legos, Farbstifte, Wasserfarben, Fingerfarben, Knete, Scheren, buntes Papier

Bitte die Waren in Kartons oder Tüten verpacken.

Abzugeben bei Familie Deinzer, Ottensoos, Schulstraße 1
(Hofeinfahrt Reichenschwander Weg).

Ebenso werden für Rumänien Weihnachtspäckchen gesammelt, die häufig das einzige Weihnachtsgeschenk für die Kinder dort sind. Besonders willkommen sind: **Schulhefte, Stifte, Zahncreme, Zahnbürste, Süßigkeiten (Schokolade, Kekse, Bonbons, Lutscher), Nusscreme, Kaffee, Kakao, Tee, Honig, Mehl, Reis, Zucker, Margarine, Öl aber auch Wurst- und Fleischdosen.** Gut erhaltene Winterkleidung (Schal, Mütze, Handschuhe, Pullover) darf noch gerne mit eingepackt werden. Keine gebrauchten Plüschtiere!!

Abgabetermin: 17. November bei Familie Deinzer

Secondhand-Basar in der Mehrzweckhalle Ottensoos

Der Elternbeirat des Kinderhauses Regenbogen in Ottensoos veranstaltet am Sonntag, 15. Oktober von 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr einen Secondhand-Basar in der Mehrzweckhalle, Schulstraße.

Verkauft werden Baby- und Kinderkleidung, Spielsachen, Bücher, Schuhe, Kinderwägen u.v.m.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Verkaufstische können für 8 € bei Cornelia Flessa, Tel. 09123-12538 bis 07. Oktober reserviert werden.

Neu ab Dienstag, den 26. September um
16:30 Uhr im evang. Gemeindehaus

Kinderchor der evang. Kirche Ottensooos
für Kinder von 5 bis 14 Jahren

Anmeldungen und weitere Informationen bei:
Jeanne Vogt

Telefon: 0176 32 78 55 40

lefevre.jeanne.91@gmail.com



**Laternenumzug des
Kinderhauses Regenbogen am
Montag, 13. November
um 17:00 Uhr**

Herzliche Einladung!

**Herzliche
Einladung**
zum Jugendgottesdienst
am Sonntag,
den 19. November um 18 Uhr
in St.Veit

You Go!

EXPECT THE UN-EXPECTED

(Rechne mit dem Unerwarteten)

Jugendbegegnung in Papua-Neuguinea

Anfang August war es soweit. Eine Gruppe Jugendlicher aus dem Dekanat Hersbruck startete in Richtung Papua-Neuguinea (PNG), um dort das Partnerschaftsdekanat Wantoat zu besuchen. Mit dabei waren Lisa Hugel aus Henfenfeld, Lukas Matzulla aus Deinsdorf, Samuel Weiher aus Förrenbach, Franka Gerke aus Lauf, Paula Birner aus Hersbruck, Melanie Ott und Annika Häberlein aus Ottensoos und Dekanatsjugendpfarrer Andy Tirakitti.

Nach über zwei Jahren Vorbereitung, die u.a. aus einer Vielzahl von Treffen und vier Tok Pisin-Sprachkurswochenenden in Neuendettelsau bestand, standen wir mit gepackten Rucksäcken in Nürnberg am Flughafen, startklar für das bevorstehende Abenteuer.

Papua-Neuguinea liegt nordöstlich von Australien und ist die zweitgrößte Insel der Erde. Auf einer Fläche von 462.840 km² leben 8,25 Mio. Einwohner. Zum Vergleich: Deutschland ist 357.385 km² groß und hier leben 82 Mio. Menschen. Das Klima ist vor allem heiß, im Hochland

Die Gruppe mit ihren Betreuern vor Ort!



ist es jedoch deutlich kühler und in den höchsten Gebieten kann es sogar Frost geben. 68% der Bevölkerung sind Protestanten, 22% Katholiken und ein mittlerer Anteil eher geringer Anteil zählt sich noch zu den traditionellen Religionen. In unserem Partnerschaftsdekanat Wantoat leben in 62 Gemeinden hauptsächlich Lutheraner. Einzelne Gemeinden werden wiederum zu sogenannten Parishes zusammengefasst, hiervon gibt es in Wantoat acht Stück.

Da unser Ziel auf der anderen Seite der Welt lag, dauerte es über 32 Stunden bis wir endlich den Boden in PNG betraten. Wir wurden gleich herzlich begrüßt und fuhren über den teilweise sehr holprigen Highway in die Stadt Lae, wo wir die ersten Tage im Lutheran Guesthouse verbrachten. Lae ist die zweitgrößte Stadt in Papua-Neuguinea, hat jedoch nur 72.000 Einwohner. Die meisten Leute leben hier in PNG auf dem Land.

Leider konnten wir nicht wie geplant gleich nach Wantoat

weiterreisen, da der viele Regen die Straße und den Fluss unpassierbar gemacht hatte. Wir blieben also zwei Tage länger in Lae, bevor wir in unser Partnerschaftsdekanat fuhren. Doch auch in Lae war viel los. Wir lernten einige der Mitarbeiter von Mission EineWelt und der ELC PNG (Evangelical Lutheran Church of PNG) kennen. Der stellvertretende Bischof Kedabing Lukas war vor Ort unser Ansprechpartner Nummer eins, mit ihm und seiner Familie besuchten wir auch zusammen den Markt und kochten anschließend ein leckeres Abendessen.

Dann endlich konnten wir nach Wantoat starten, ca. 140 km lagen vor uns. Davon fuhren wir 100 km auf dem Highway und 40 km auf einer unbefestigten Straße, hinein in den Dschungel von Papua-Neuguinea. Die schlechte Straße machte dem Auto ganz schön zu schaffen und wir erreichten unser Ziel erst sehr spät am Abend, nachdem wir noch zwei Stunden durch Dunkelheit und Regen fahren mussten. Für



So sah die Straße nach Wantoat streckenweise aus.

die ganze Strecke von Lae nach Wantoat brauchten wir knapp 8,5 Stunden, nur zwei davon fuhren wir allerdings auf dem Highway.

Am nächsten Morgen wurden wir vom Sonnenschein geweckt und unser Programm konnte starten.

Vor unserer Reise hatten wir uns die drei Schwerpunktthemen Jugendarbeit, Ausbildung und Männer- und Frauenrolle ausgesucht, die wir vor Ort näher kennenlernen wollten. Begleitet wurden wir immer von den Mitgliedern des Partnerschaftskomitees und dem 2016 neu gewählten Youth Coordinator (Dekanatsjugendreferent) Waikisa Yang.

Wir besuchten verschiedene Schulen und Gemeinden. Vor allem von der Herzlichkeit und Freundlichkeit der Menschen waren wir total überwältigt. Überall wo wir hinkamen, freute man sich riesig über unseren Besuch und wir wurden mit einem traditionellen Sing-Sing und Blumenketten empfangen. Mit Lehrern und Krankenschwestern sprachen wir über die Schule und die Ausbildungsmöglichkeiten. Ein großes Problem ist die schlechte Infrastruktur. Viele Kinder haben einen sehr langen und nicht ganz ungefährlichen Schulweg und die schlechte Straße macht es für die Krankenschwestern unmöglich, in alle Gebiete des Dekanats zu kommen, wenn Hilfe gebraucht wird. Vor allem an medizinischem Personal fehlt es an allen Ecken und Enden, in Wantoat selber gibt es nur eine einzige Krankenstation. Lehrer gibt es viele, doch auch hier werden immer mehr gebraucht, um die große Anzahl an Kindern stemmen zu können. Viele der Kinder gehen jedoch nur bis zum Ende

der Primary School (bis zum Ende der 8. Klasse) zur Schule, nur wenige gehen auf die High-School und haben danach die Chance auf eine höhere Ausbildung. Die meisten der dann mittlerweile Jugendlichen gehen nach ihrem Schulabschluss wieder zurück in ihr Heimatdorf, wo sie ihren Eltern bei der Landwirtschaft helfen oder selber heiraten und eine Familie gründen.

Eine Jugendarbeit wie bei uns gibt es dort nicht, doch der Dekanatsjugendreferent möchte mehr und mehr das Interesse für Kirche und Partnerschaft bei den Jugendlichen wecken. Dabei hat er das gleiche Problem wie viele seiner Kollegen und Kolleginnen hier in Deutschland: Es ist nicht ganz so einfach, die Jugend für die Kirche und den Glauben zu begeistern.

Doch wir haben auch einige junge Leute kennen lernen dürfen, die als Youth Worker in ihrer Gemeinde arbeiten oder als Sunday School Teacher jeden Sonntag Kinder unterrichten.

Wir hatten eine fantastische Zeit in Wantaot. Gemeinsam mit den Menschen von dort konnten wir Großartiges erleben. Wir wanderten viel zusammen, kochten leckeres Essen, sangen die unterschiedlichsten Lieder und spielten stundenlang mit den Kindern.

Der Dekan sagte zu uns, er hatte das Gefühl, dass wir den Menschen ein ganzes Stück nähergekommen sind als die vorherigen Besuche, da vor allem die Erwachsenen weniger Scheu hatten auf uns junge Erwachsene zuzugehen.

Vor allem Erlebnisse wie das Kochen bei Kedabing Lukas, jedes einzelne Sing-Sing oder das Bogenschie-

Keine Begrüßung einer Gruppe ohne das traditionelle Singing.





In Deutschland undenkbar, doch in PNG die ganz normale Möglichkeit, wenn man die Gelegenheit bekommt mit dem Auto in die Stadt Lae mitzufahren: Man sitzt ohne jegliche Sicherung auf der Ladefläche.

Mit den Frauen und Kindern kommt man schnell ins Gespräch.



ßen in Wantoat bleiben uns in Erinnerung und wir sind dankbar für all die Mühe, die sich unsere Partner in PNG gemacht haben!

Doch die Reise wäre ja keine Jugendbegegnung, wenn es nicht auch noch einen zweiten Teil geben würde. Denn neben unserem Besuch in PNG sollen auch Jugendliche aus Wantoat uns hier im Dekanat Hersbruck besuchen kommen. Geplant ist der Besuch für Juli/August 2018 und wir stecken schon wieder kopfüber in den Vorbereitungen dafür. Wir freuen uns schon darauf, unseren Freunden aus Papua-Neuguinea unser Dekanat und unser Leben zeigen zu können und gemeinsam mit dem Partnerschaftskomitee aus Wantoat haben wir ausgemacht, auch dann den Fokus auf die Themen Jugendarbeit, Schule und Ausbildung und Männer- und Frauenrolle zu legen.

Annika Häberlein



Atemberaubend schön ist die tropische Berglandschaft in Wantoat, auch wenn die Berge für die Entwicklung ein großes Hindernis darstellen.

Bunte Luftballons sind schon eine kleine Sensation!





Wo sind hier eigentlich die Sterne?

Ich schaue aus dem Fenster meines Kinderzimmers hinauf zum Himmel und erinnere mich an die Zeit, als ich mit meinem Freund Jacob in Papua-Neuguinea nachts vor der Hütte lag und wir in den Tropenhimmel mit seinen unzähligen Sternen blickten. Müsste der Himmel nicht überall ähnlich aussehen? Aber hier in Deutschland sehe ich fast keine Sterne und die, die da sind, scheinen auch nur ganz blass.

Das mit den Sternen ist ein Beispiel dafür, was ich aufgegeben habe, als ich Papua Neuguinea verlassen habe. Aber ich sollte mich euch vielleicht erst einmal vorstellen. Ich heiße Sabine Kuegler und die meiste Zeit meiner Kindheit habe ich mit meinen Eltern in Papua verbracht. Dort lebten wir beim Stamm der Fayu und ich kann euch sagen, das Leben dort ist ganz anders als hier. Vielleicht ist es nicht besser, aber ich habe es als viel schöner empfunden. Auf jeden Fall waren wir Kinder

glücklich und wir waren vor allem frei. Abgesehen von der Schule konnten wir tun was wir wollten, niemand hat gesagt: „Beeil dich, du musst zum Tennistraining. Hast du schon für den Klavierunterricht geübt? Denk dran, dass morgen die Abschlussfeier des Reitunterrichts ist. Hast du schon deine Vokabeln gelernt und dich auf die Matheprobe vorbereitet?“ Wir lernten auf andere Art selbständig zu denken und wir lernten dabei unendlich viel Wichtiges fürs Leben! Alles war viel einfacher und klarer. Man wusste immer was einen erwartet und was jeder einzelne zu tun hatte. Meine Familie und meine Stammesmitglieder waren für mich da, so wie ich für sie da war. Hatte ich zum Beispiel zwei Angelruten, so gab ich eine davon ab. Alles wurde geteilt. Natürlich ist das Leben in Papua körperlich viel anstrengender, weil die Menschen keine Elektrizität, kein Telefon und Internet, keine Supermärkte und keine gute medizinische Versorgung haben. Aber psychisch war das Leben für mich sehr viel leichter zu ertragen. Ich kann

mich noch genau an den ersten Tag in Deutschland erinnern, den ich bewusst erlebt habe. Ich kam mir vor wie in einem Tornado. Alles war so schnell und die Leute rann-ten an mir vorbei ohne dass mich auch nur ein einziger anlächelte. Das ist soundso etwas, was ich nicht verstehen kann. Warum schauen die Leute so verbiestert, obwohl sie im Vergleich zu den Menschen in Papua unbeschreiblich reich sind? Bis wir an diesem ersten Tag im Haus meiner Großeltern ankamen, hatte ich so viel Autos gesehen wie in meinem ganzen bisherigen Leben nicht, manche hupten und alle rasten furchtbar schnell. Überall waren Lichter und Leuchtreklamen, so dass ich gar nicht wusste, wo ich zuerst hinschauen sollte und als wir endlich bei Oma und Opa waren, drehte sich alles

in meinem Kopf. Ich musste das Leben hier erst lernen, denn obwohl ich äußerlich natürlich wie eine Europäerin aussehe, kam ich aus einer Welt, die hier keiner kennt, von einem der letzten Urvölker, die fast noch in der Steinzeit steckengeblieben sind. Und ich kann euch sagen: Auch heute gibt es noch viele Momente, in denen ich mir nur eines wünsche: mit meinem Freund Jacob gemeinsam in den Himmel zu blicken und die unzähligen Sterne zu bestaunen.

(frei nach dem Roman „Dschungelkind“ von Sabine Kuegler, in dem sie von ihren Kindheitserinnerungen berichtet)

Male ein Bild, wie du dir das Leben von Sabine in Papua vorstellst!

Gewinnerinnen des letzten Rätsels: Lina und Emma Kelsch

Schreibe auf das Bild deinen Namen mit Adresse und Telefonnummer und wirf es im Pfarramt ein.

Unter den Bildern wird eines ausgelost und der oder die Gewinner/in darf sich einen Preis aussuchen.

Abgabetermin: 15. November!



Foto Deinzer

Elfriede Deinzer
mit Konrad Miller

Wie können wir Menschen helfen?

Diese Frage stellte sich die Klasse 3/4 b der Grundschule Ottensoos und beschloss gemeinsam mit den anderen Klassen selbst gemalte Kunstwerke und Fotos zu verkaufen und einem guten Zweck zukommen zu lassen.

Das Hilfswerk Hoffnung für eine neue Generation, bekannt durch die Kleidersammlung und die Weihnachtspäckchen, möchte mit dem ‚Nachhaltigkeit - Tierprojekt‘ Menschen in Rumänien eine Zukunft sichern.

Sozial schwache Famili-

en bekommen ein Tier geschenkt. Eine robuste und anspruchslose Ziege wird ein wertvoller Milchlieferant für kleine Familien sein.

Puten sind problemlos zu halten und geben Eier und nahrhaftes Fleisch, außerdem kann mit einem Truthahnpaar eine eigene Zucht aufgebaut werden.

Die Schüler haben beim Schulfest und beim Bilderverkauf insgesamt 580,- € für dieses Projekt gesammelt. Es wurden vierzehn Hasen, zehn Truthahnpaare, dreißig Mal Hahn und Henne und eine Ziege gekauft.

Ganz großes Engagement zeigte dabei Konrad Miller.

Vielen herzlichen Dank an alle Schüler/innen, Lehrkräfte und Eltern.

Herbstzeitlose unterwegs

Die Senioren der Herbstzeitlose brachen nach Rothenburg auf, um die Redaktion des dortigen Sonntagsblatts zu besuchen. In zwei kleinen Räumen in einem großen Medienhaus wird die-

ses private Blatt Woche für Woche erstellt und in einer Augsburger Druckerei für den Versand fertig gestellt. Es enthält seit 1884 Nachrichten der vor allem bayerischen christlichen Welt und gibt wöchentlich einen guten Überblick, welche Themen gerade dran sind. Die angeschlossene große Druckerei wurde in einem Rundgang begutachtet und beeindruckende Maschinen besichtigt. Im Anschluss ging es zum berühmten Riemenschneider-Altar in Detwang, über den Pfarrer i.R. Peter Noack fachmännisch und eindrucklich erzählt hat. Natürlich



hat es sich die Reisegruppe auch wieder gut schmecken lassen. Ein Muss bei den Seniorenausflügen! A. Kessel

Alle sind ganz Ohr! Foto Kessel

Da steht er aufgereiht - ein Teil der aktiven Jugend! Foto Polster

Jugend - auch unterwegs!

Die Evang. Jugend hat Ende der Sommerferien ein Mitarbeiterwochenende in Dietkirchen bei Neumarkt verbracht. Die Jugendlichen haben mit Jugendreferentin Christiane Polster Filme für die Kinderbibelwoche gedreht, aber auch bei Spielen und einem „Krimidinner“ einfach miteinander Spaß gehabt.





MdB Marlene Mortler ist seit vielen Jahren Verfechterin des fairen Handels

Foto: Huth

Im Rahmen der **Fairen Woche**, die jedes Jahr im September stattfindet, wurde heuer zum dritten Mal am Dorfplatz auf das Anliegen des fairen Handels mit dem Verkauf von Kaffee und Schokolade hingewiesen. Elfriede Deinzer und ihre Helfer/innen zeigten sich zufrieden, da in der Zeit zwischen 14:00 und 18:00 Uhr 500 € eingenommen wurden und sich viele Besucher po-

sitiv äußerten.

Die Firma Czickus hatte für den Verkauf Fairtrade-Rosen beigesteuert.

Auch die Hortgruppe war in diesem Jahr eingebunden und hatte sich im Vorfeld mit dem Thema beschäftigt. Beim Kirchlichen Entwicklungsdienst kann man Informationskisten zum Thema Kinderarbeit, Kakao und Fußball ausleihen. Spielerisch lernten die Kinder das Anliegen kennen. An diesem Nachmittag konnten sie sich in der Nähe des Standes fußballerisch erproben.

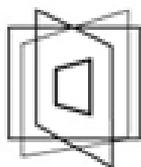
Tag des offenen Denkmals



Zusammen mit dem Synagogenverein beteiligte sich die Ev. Kirchengemeinde am Tag des offenen Denkmals. Erfreut über die große Zahl der Besucher konnten Pfarrer i. R. Arnulf

Elhardt (Führungen Synagoge) und ich (für die Kirche) außer den zwei angebotenen Führungen auch außerhalb dieser Zeiten die Gäste auf die Geschichte und einzelnen Kunstwerke hinweisen.

So fühlte sich ein Ehepaar aus Nürnberg angesichts des Sakramentshäuschens gar an St. Lorenz erinnert. Großes Interesse zeigten die Besucher auch bei der Besichtigung der Altäre und der Sakristei. *Reinhold Pürkel*



Evangelische öffentliche Bücherei



Wir haben seit Januar eine neue Mitarbeiterin:

Dagmar Linß arbeitet in unserem Kinderhaus Regenbogen im Hort und kommt jeden Donnerstag nach Hortschluss zu uns, um unser Team zu verstärken. Durch ihre Arbeit mit Grundschulkindern hat sie ein gutes Gespür dafür, was Kinder in diesem Alter interessiert und sie gerne lesen. Daher hat sie sich in den letzten Monaten auch intensiv um die Zusammenstellung der Bücherkisten gekümmert, die wir in die Schule bringen. Bei Neuanschaffungen für dieses Lesesalter kann sie uns bei der Buchauswahl gut beraten.

Für unsere reguläre Ausleihe am Dienstag oder auch Donnerstag suchen wir aber immer noch Verstärkung. Es wäre doch schade, wenn unsere schöne Bücherei wegen Personalmangels eines Tages schließen müsste.

Wir haben aber auch Grund

zur Freude:

Die Bücherei wird 50 Jahre alt.

Dieses Jubiläum werden wir im nächsten Jahr mit einem Literaturgottesdienst gebührend feiern.

Leider sehen wir als ein sehr kleines Team uns nicht in der Lage, noch weitere Veranstaltungen zu unserem Jubiläum durchzuführen.

In den Sommerferien haben wir wieder kräftig eingekauft. Viele schöne Sachbücher für die Kleinen, Bücher zum Lesenlernen und Schmökern für unsere Schulkinder, aber auch den spannenden Krimi (*Ambach-Trilogie*) oder ein bisschen Herz-Schmerz (*Sommer der Versöhnung*) für die Erwachsenen.

Einfach mal wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten vorbeikommen und im Regal nach Leseschätzen suchen.



Christel Ohr

Der Kindergarten als Ausbildungsbetrieb

Ab September bietet das Kinderhaus vielen jungen Menschen die Möglichkeit, die Fachpraxis ihrer Ausbildung zu absolvieren.

Das ist wie in so vielen Fällen ein Geben und Nehmen.

Zum einen bereichern und unterstützen die „Lehrlinge“ unser tägliches Arbeiten und werden besonders von den Kindern sehr geschätzt, zum anderen verlangt es auch nach kompetenter fachlicher Anleitung durch die Erzieher, die sogar an der praktischen Prüfung beteiligt sind.

Im Kinderhaus arbeiten derzeit 20 Mitarbeiter und das sind unsere Praktikanten:

Jonas Wedel, 18 J. aus Ottensoos, Vorpraktikant, Ausbildung zum Erzieher, Fachakademie

„Durch viele Praktika habe ich herausgefunden, dass mich die Arbeit mit Menschen/Kindern am meisten bereichert und ich erwarte und erlebe einen offenen Umgang mit Kolleg/innen und Kindern.“

Christin Ott, 17 J. aus Ottensoos, Vorpraktikantin zur Erzieherin, Fachakademie

„Mich begeistert die Lebensfreude, das Staunen der Kinder und ich möchte diese Lebensfreude als Vorbild im Umgang miteinander sehen. Ich erwarte, viele Erfahrungen zu sammeln.“

Malte Vroomen, 16 Jahre aus Hersbruck, Freiwilliges Soziales Jahr Hort/ Grundschule Ottensoos

„Ich möchte die täglichen Lern-, und Spielzeiten der Kinder begleiten und neue Eindrücke und Erfahrungen im Umgang mit Kindern sammeln.“

Swetlana Tschurkajev, 34 Jahre aus Ottensoos, 2. Ausbildungsjahr zur Kinderpflegerin, Berufsfachschule

„Ich möchte die Kinder in ihrer Entwicklung unterstützen, das verlangt Einfühlungsvermögen und Verantwortungsbewusstsein, ist aber auch sehr abwechslungsreich. Ich werde hier in meiner Berufswahl bestärkt.“

Luisa Grassl, 19 Jahre aus Ottensoos, Fachsemester der FOS Soz. Zweig

„Ich strebe einen höheren Schulabschluss an, in dessen Rahmen ich mit Kindern arbeiten möchte. Außerdem will ich im Praktikum viel über mich lernen und neue Anregungen und Ideen mitnehmen.“

Edith Gemmel



Reihenfolge wie im Text Fotos privat

Die Bibelentdecker Familienaktion

Samstag, 21. Oktober 2017

von 17 Uhr bis ca. 20 Uhr



Von Wegweisern und Leuchtzeichen

Wir laden diesmal Familien herzlich ein:

wir schnitzen Kürbisse und Rüben zu Leuchtzeichen, gehen auf Schnitzeljagd, zünden ein Lagerfeuer an, setzen uns zur Andacht zusammen und genießen leckeres Essen mit Stockbrot.

Beginn: 17 Uhr Evang. Gemeindehaus

(Dorfplatz 6, neben Kirche)



Wir brauchen für die Schnitzaktion ein Schnitzmesser, für die Schnitzeljagd dem Wetter ent-

sprechende Kleidung, für das Essen Müslischälchen bzw. Suppentasse und Esslöffel. Alles andere bringen wir mit.

Die Teams von Bibelentdecker und

Rasselbande laden herzlich ein!

Die regelmäßigen Bibelentdecker am Sonntagvormittag finden derzeit nicht statt. Wir hoffen mit den Familienaktionen besser abzudecken, was gewünscht und gewollt ist.

Rückfragen an Pfr. Albrecht Kessel, Hans-Pirner-Str. 41, 91242 Ottensoos

T: 09123/2191 oder Email: pfarramt.ottensoos@elkb.de

Wer seine Teilnahme vorher kurz meldet, erleichtert uns die Organisation. Eine Teilnahme ist aber auch ohne Anmeldung möglich.



Für die überzeugende Kostümierung der Spieler dieser mittelalterlichen Szenen, hat sich Vera Kessel wieder mächtig ins Zeug gelegt! Fotos Polster



Bis zu 24 Kinder sind auf Entdeckertour mit Martin gewesen. Es war keine Höhlenentdeckertour, sondern eine in die Zeit, als Martin Luther den Anstoß zur Reformation der Kirche und des

Glaubens gab. Im Lauf der 5 Tage entdeckten auch die Kinder, wie Martin Mut fasste und nicht klein bei gab, als er fast alle mächtigen Männer der damaligen Welt gegen sich aufgebracht hatte. Er hatte in der Bibel entdeckt, dass wir keine Angst haben müssen, weil Gott uns liebt, egal, wer wir sind und was wir machen. Diese Erkenntnis war für die Kinder heute nicht mehr so überraschend, weil sie es von klein auf so gehört haben. In Martins Zeit war es aber anders: da hatten die Menschen vor allem und vor allen Angst. Die Kirche behauptete, dass nur sie helfen kann. Martin Luther aber las in der Bibel etwas ganz anderes. Seitdem wird viel in der Bibel gelesen oder auch als Film dargestellt, wie es bei der KiBiWo zu sehen war. Diese Filme hatten die über 20 Jugendmitarbeiter auf einer eigenen Freizeit erstellt. Im Familiengottesdienst zum Abschluss bekam Martin Luther noch seine Katharina von Bora, die mit anderen Nonnen aus dem Kloster geflohen war. Er hielt sich zuerst zurück,



Konzentration bei den Bewegungen zum Lied und Vorfreude auf das Stockbrot

aber Katharina blieb dran, so dass dann Hochzeit gefeiert werden konnte. Neben dem Miterleben der gespielten Geschichte konnten die Kinder bei zahlreichen Gele-

genheiten selber kreativ sein (z.B. eine Kerze mit einer Lutherrose gestalten) oder bei einem tollen Mittelalterfest ihr eigenes Stockbrot am Lagerfeuer backen. A. Kessel



Fotos Polster

Kalender - Bestellung

Auch in diesem Jahr fragen wir nach Ihren Kalenderwünschen. Bitte geben Sie diesen Abschnitt bei Ihrer/m Gemeindehelfer/in oder im Pfarramt ab. Mit der Verteilung des Dezember-Gemeindebriefes wird Ihnen Ihr Kalender zugestellt.

Name:..... Straße:.....

Neukirchener Kalender Buchform	Euro	11,50
Neukirchener Abreißkalender	Euro	11,50
Momento	Euro	11,50
Losungen 2018	Euro	3,90
Losungen 2018 Großdruck	Euro	4,90
Evang. Volkskalender (jetzt christl. Jahrbuch)	Euro	5,60

Bitte kreuzen Sie den Kalenderwunsch an, evtl. Stückzahl angeben.

Name der Gemeindehelferin/

des Gemeindehelfers:

Kirchgeldbrief 2017

Wie immer finden Sie mit dieser Nummer des Kirchenboten einen Überweisungsträger für das Kirchgeld. Dieses Kirchgeld bildet einen Teil der Kirchensteuer (in Bayern nicht 9% sondern 8% der Lohnsteuer) und bleibt ausschließlich in der eigenen Kirchengemeinde. Das Kirchgeld wird bei uns – wie in den Vorjahren – für die Jugendarbeit verwendet.

Es gilt das gestaffelte Kirchgeld, bei dem jedes Kirchenmitglied sich gemäß den eigenen Einkünften selbst einstuft, von 5,-- Euro bis 120,-- Euro.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung bei unserer Gemeindegemeinschaft!

Sicherlich haben Sie es schon bemerkt, dass die Eingangstüren der Kirche und des Gemeindehauses frisch gestrichen wurden und in neuem Glanz erstrahlen. Die Malerfirma Haas hat diese Arbeiten vorbildlich ausgeführt!

Die Türen in den Wehrmauern können erst im Rahmen der Mauerinstandsetzung gestrichen werden. Das ist eine Vorgabe des Denkmalschutzes.

Friedhof – Friedhof – Friedhof – Friedhof – Friedhof - Friedhof

Am Sa., den 11. November werden die Grabmale auf ihre Standfestigkeit geprüft. Die Kirchengemeinde kommt damit ihrer jährlichen Aufgabe nach, welche von der Berufsgenossenschaft gefordert wird. Beginn ist um 9:00 Uhr am alten Friedhof.

Die Friedhofsunterhaltsgebühr sorgt dafür, dass manche Arbeiten an den Friedhöfen durchgeführt werden können, für die sonst das Geld fehlen würde. Die Gebühr beträgt 15 Euro und ist jedes Jahr zu bezahlen. Bitte überweisen Sie die Gebühr, falls Sie es für dieses Jahr noch nicht gemacht haben.

IBAN: DE21760610250601810324

Danke!

Neue Öffnungszeiten im Pfarramt

Bitte beachten Sie: Mittwoch 8:00 Uhr bis 10:00 Uhr

Donnerstag 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Pfarrer Kessel hat am Montag dienstfrei.

Beichte und Abendmahl

für Gemeindeglieder, die nur schwer an den üblichen
Abendmahlsgottesdiensten teilnehmen können:

in Ottensoos: im Rahmen der Herbstzeitlose am 14.11.17 um 14:00 Uhr

in Weigenhofen: wenn gewünscht bitte melden, dann wird Termin festgelegt

Pfarrer Kessel kommt auch sehr gerne nach Hause, um dort Abendmahl zu feiern. Für die Terminabsprache bitte mit dem Pfarramt in Verbindung setzen.

Rasselbande

1.-3. Klasse
Fr von 16:30-18:00 Uhr

Bücherei

Di von 15:00-17:00 Uhr
Do von 16:00-19:00 Uhr

Frauensingkreis

Montag um 19:30 Uhr

Konfitreff

Präparanden und Konfirmanden
Donnerstag von 18:00 - 19:00 Uhr

Posaunenchor

Freitag um 20:00 Uhr

Bibelgesprächskreis

Landeskirchliche Gemeinschaft
04.10./ 18.10./ 01.11./ 15.11. .
in der Ehem. Synagoge
29.11. Glaubenskurs in Heb.
jeweils 20:00 Uhr

Hauskreise

Donnerstag u. Freitag
nähere Auskunft im Pfarramt

Krabbelgruppen

(bis zu 3 Jahren)

Mittwoch von 09:30 Uhr - 11:00 Uhr

Gemeindehelfer/ innen

Abholtermin für den nächsten
Kibo: Freitag 24.11.

Herbstzeitlose

Dienstag, 17.10.
und 14.11.

jeweils ab 14:00 Uhr
im Gemeindehaus

Kirchenkaffee

am 08.10. und 05.11.
in der Bücherei
nach dem Gottesdienst

Marionettentheater

www.am-faden.de

Mädelstreff

4. - 6. Klasse
Donnerstag
von 16:00 - 17:30 Uhr
Christiane Polster

Frauenkreis

Do., 26.10. 20:00 Uhr
Alternative Arzneimittel,
Betrachtung verschiedener Therapien
mit Daniela Venzel
im Gemeindehaus
Do., 23.11. 19:00 Uhr
Besuch der Ausstellung in Lauf:
Frauen der Reformation

Kirchenvorstand

24.10. und 14.11.

Abschied und Neubeginn



*Selim Stolliqi
(rechts) bei der
gemeinsamen
Heckenschneide-
aktion mit Mitglie-
dern des Kirchen-
vorstands*

Am Neuen Friedhof wurde der Rechen an den Nachfolger weiter gegeben. Herr **Detlef Peschek** war sieben Jahre für den Neuen Friedhof zuständig und hat in und um das Friedhofsgelände dafür gesorgt, dass alles seine Ordnung hat. Da das Grün wächst, was das Zeug hält, und alle ein Auge darauf haben, dass der Friedhof ein würdiger Ort bleibt, ist das keine leichte Aufgabe. Es fordert den ganzen Mann. Herr Peschek hatte sich mit der Zeit eingearbeitet und viel Grün gestutzt sowie sich um weitere Dinge wie die

Bänke und Brunnen gekümmert. Der Kirchenvorstand dankt ihm herzlich für allen Einsatz.

Nun hat der Kirchenvorstand Herrn **Selim Stolliqi** mit der Aufgabe betraut. Herr Stolliqi arbeitet schon im Evang. Kinderhaus Regenbogen als Hausmeister und im Bereich der Reinigung. Wir begrüßen ihn und unterstützen seine Arbeit, damit er auch hier gute Arbeit leisten kann.

Auch im Frauensingkreis gibt es einen Abschied: Frau **Ruth Diener** hat neun Jahre lang den Chor geleitet und manch neues Liedgut eingeführt. Bei Gottesdiensten und Veranstaltungen wie dem Weihnachtsmarkt, aber auch bei Ständchen hat der Frauensingkreis Traditionelles und Modernes gesungen, von Frau Diener fröhlich und freundlich geführt. Nun hört sie aus persönlichen Gründen auf, was zu verstehen ist, aber trotzdem mit großem Bedauern aufgenommen wurde. In einem Gottesdienst hat sie sich von der Kirchengemeinde verab-

schiedet und ihr wurde auch vom Chor großer Dank ausgesprochen.

Erleichtert wurde Herr **Martin Wagner** begrüßt, der den Chor mit dem Klavier unterstützt hat und für eine Übergangszeit die Leitung des Frauensingekreises übernehmen wird. Auch die Kirchengemeinde sagt: „Herzlichen Dank für diese Unterstützung!“

Albrecht Kessel



Pfarramt Ottensoos
Tel.: 2191 FAX: 981646
E-mail: pfarramt.ottensoos@elkb.de
Homepage: www.pfarramt-ottensoos.de
Pfarramtssekretärin Sylvia Brauneis
Vertrauensfrau Elfriede Deinzer
Kirchenpflegerin Dagmar Schienhammer
Bürostunden: Mi 8 - 10; Do 14 - 17
Spendenkonto: Spar+Kreditbank Lauf
IBAN DE18 7606 1025 0001 8124 16

Ev. Kinderhaus Regenbogen,
Hans-Pirner-Str. 51, Tel.: 3360

Diakonie unteres Pegnitztal gGmbH
Häusliche Krankenpflege
und Tagespflege
Hersbrucker Str. 23b, 91207 Lauf
Tel.: 09123/ 2138 FAX: 5411
Homepage: www.diakonie-lauf.de
E-mail: info@diakonie-lauf.de
IBAN: DE58 7605 0101 0240 2561 56

IMPRESSUM

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Ottensoos
V.i.S.d.P.: Pfr. Albrecht Kessel, Verantwortl. Redakteurin: Ute Pürkel
(Texte und Fotos ohne Kennzeichnung)
erscheint 2-monatlich; Auflage: 950;
Druck: COS Druck&Verlag GmbH Hersbruck

**Freue dich der schönen Erde, denn
sie ist wohl wert der Freud.
O was hat für Herrlichkeiten
unser Gott da ausgestreut.**

Impression aus Wantoat; EG 510,1

